

Geschenktipp zu Weihnachten

Der weltberühmte Trompeter Ludwig Güttler kommt nach Soest

Der wohl bekannteste Trompeter Deutschlands, der aus Dresden stammende Ludwig Güttler, kommt nach Soest. **Am Dienstag, 13. März 2012,** spielt er **um 20 Uhr in der Hohnekirche.** Begleitet wird er an der Orgel von dem in Fachkreisen ebenfalls bekannten Frauenkirchen-Organisten Friedrich Kircheis.

Eintrittskarten gibt es ab sofort in der Stadthalle Soest, Tel. 02921 363303 und www.stadthalle-soest.de, beim Soester Anzeiger, beim Werler Anzeiger, beim „Patriot“, bei der „Glocke“, beim Westf. Anzeiger, bei allen Sparkassen im Kreis Soest sowie allen CTS-Eventim-Ticket-Shops. Es wird eine starke Nachfrage nach Karten erwartet, zumal sich ein Ticket für das Konzert zum geeigneten Weihnachtsgeschenk eignet. Veranstalter ist die Stadthalle Soest in Zusammenarbeit mit der KulturDirektion Dr. Löher.



Ludwig Güttler zählt als Solist auf Trompete und Corno da caccia zu den erfolgreichsten Virtuosen der Gegenwart. Durch seinen vielfältigen Wirkungskreis hat er zudem ein weltweites Renommé als Dirigent, Forscher, Veranstalter und Förderer erworben. Nach dem Studium in Leipzig folgte er als Solotrompeter dem Ruf des Händel-Festspiel-Orchesters nach Halle und von 1969-1980 an die Dresdner Philharmonie. Lehraufträge führten ihn an das Internationale Musikseminar Weimar und als Professor an die Dresdner Musikhochschule. Er leitet Opernproduktionen und Meisterkurse und ist regelmäßig Juror bei bedeutenden Wettbewerben. Als Solist und Dirigent begeistert Ludwig Güttler im In- und Ausland. Mehr als fünfzig hochgelebte Tonträger liegen vor, auf denen er als Kammermusiker, Solist und Dirigent tätig ist. Sein besonderes Interesse gilt seit den frühen achtziger Jahren der Wiederbelebung der sächsischen Hofmusik des 18. Jahrhunderts. Güttlers Forschungen ist es zu verdanken, dass die Konzertliteratur durch zahlreiche vergessene oder bisher unbekannte Werke dieser Epoche reicher wurde.

Für seine großartigen Leistungen wurde Ludwig Güttler mehrfach ausgezeichnet: 1983 erhielt er den Schallplattenpreis der Deutschen Phonoakademie Hamburg als „Entdeckung des Jahres“, 1989 den Musikpreis Frankfurt für außerordentliche Leistungen in seinem Fachgebiet sowie für das nationale und internationale Musikleben.

Als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche erhielt er 1997 den ersten Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung. 2000 wurde er für seine Verdienste um das Werk Johann Adolf Hasses mit dem „Claus Brendel Preis“ ausgezeichnet.

Friedrich Kircheis übernahm schon als Schüler seine erste Kantorenstelle. Nach beendetem Studium an der Hochschule für Musik in Leipzig u. a. bei Wolfgang Schetelich, Robert Köbler und Hannes Kästner, war er als Kirchenmusiker und Chordirektor tätig. Seit 1971 ist er Kantor und Organist an der Diakonissenhauskirche in Dresden, seit dem Wiederaufbau auch an der Frauenkirche, und tritt als Organist und Cembalist verschiedener Kammermusikvereinigungen auf, u. a. von 1975 bis 1982 als Mitglied der Dresdner Kammersolisten. 1972 war er Preisträger beim IV. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Leipzig. Seit 1979 ist er ständiger Partner von Ludwig Güttler an der Orgel, sowie bei den Ensembles „Virtuosi Saxoniae“ und „Leipziger Bach-Collegium“ am Cembalo.

Natürlich wird nach Bekannt werden dieses Konzertes wieder eine Flut der Kartenbestellungen einsetzen. Interessenten sollten sich daher schon bald um Karten bemühen, wengleich auch das Konzert erst in rund vier Monaten stattfindet.